



	Lage	Erwartungen	Investitionen	Beschäftigung
Gastgewerbe	↗	↑	↑	↑
Reisegewerbe	→	↗	→	↗

Saisonumfrage Tourismus am Niederrhein Herbst 2017

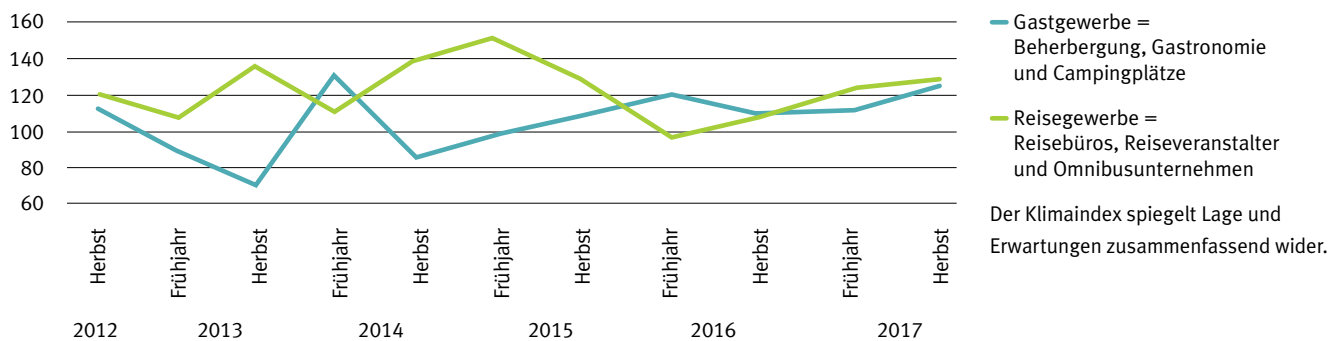


Beste Stimmung im Gastgewerbe – Zufriedenheit auch beim Reisegewerbe

Die Tourismusbranche am Niederrhein ist in guter Stimmung. Der Klimaindex im Gastgewerbe liegt aktuell bei 123,6 und ist somit um 8,5 Punkte im Vergleich zur Umfrage im Frühjahr und um 13,6 Punkte zur vergangenen Herbstsaison gestiegen. Dies ist der höchste Wert seit mehr als drei Jahren. Auch die Stimmung bei den Reisebüros, Reiseveranstaltern und Omnibusunternehmen ist mit 124,6 weiterhin auf positivem Kurs (Frühjahr: 122,7). Im Vergleich zum Vorjahr konnte ein Anstieg von 16,3 Punkten verzeichnet werden.

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation im Herbst 2017 basiert auf der Beteiligung von 133 Unternehmen aus dem Gast- und Reisegewerbe der Bezirke der Niederrheinischen IHK und der IHK Mittlerer Niederrhein.

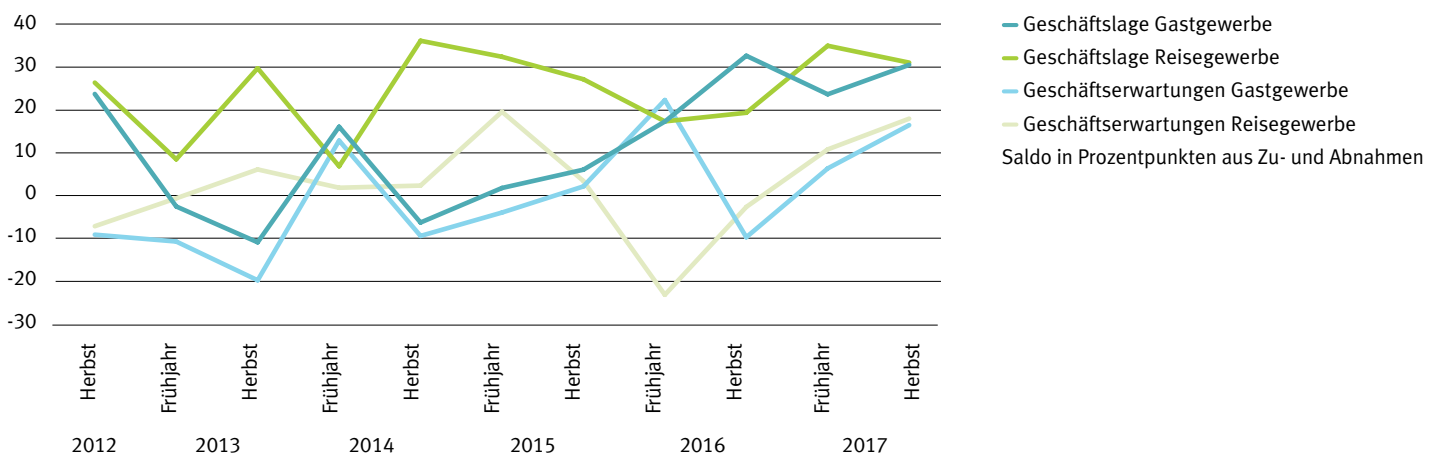
Klimaindex



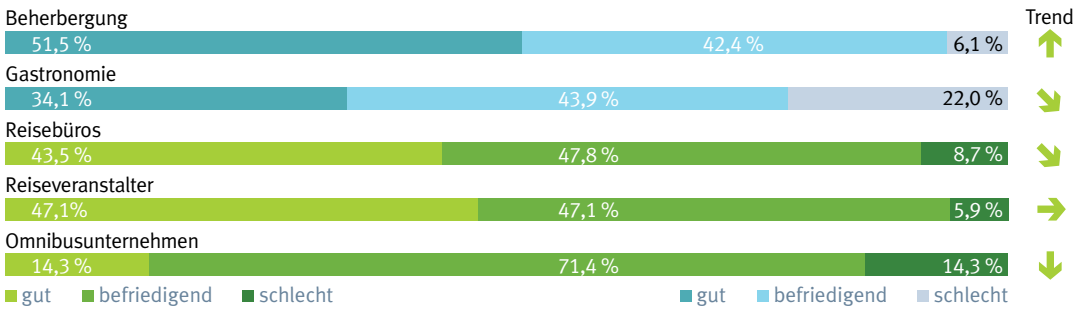
Geschäftslage und -erwartung

Das Gastgewerbe ist mit der wirtschaftlichen Entwicklung des letzten halben Jahres zufrieden: So wie auch in den letzten beiden Umfragen meldet die Mehrheit der Befragten eine gute (45 %) bzw. befriedigende (41 %) Konjunkturlage. Beim Blick in die Zukunft erwarten knapp zwei Drittel (61 %) eine gleichbleibende Geschäftslage. Nur weniger als elf Prozent gehen davon aus, dass die Lage schlechter wird. Die durchschnittliche Zimmerauslastung hat sich positiv entwickelt: Bei mehr als der Hälfte der Unternehmen (54 %) ist die Auslastung gestiegen.

Im Reisegewerbe bewerten 40 % der Befragten die Lage als „gut“ und 52 % als „befriedigend“. Im Saldo hat sich die Situation im Vergleich zur Frühjahrsumfrage leicht verschlechtert, ist aber immer noch auf hohem Niveau. Die Reisebüros, Reiseveranstalter und Omnibusunternehmen erwarten für die nächste Saison eine günstigere Entwicklung. Nach dem Tiefpunkt der Erwartungen im Frühjahr 2016 ist die Geschäftserwartung im Reisegewerbe kontinuierlich angestiegen. Mehr als ein Drittel (35 %) erwarten eine günstigere Entwicklung für die kommende Saison.



Gegenwärtige Geschäftslage

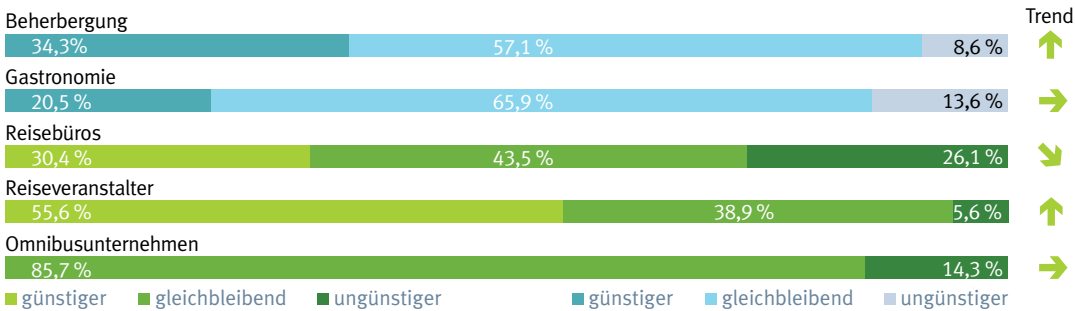


Trenderklärung

Veränderung des Saldos gegenüber der Vorumfrage

- ↑ mehr als 10,0 Punkte
- ↗ um 5,1 bis 10,0 Punkte
- -5,0 bis 5,0 Punkte
- ↘ -5,1 bis -10,0 Punkte
- ↓ weniger als -10,0 Punkte

Zukünftige Geschäftslage

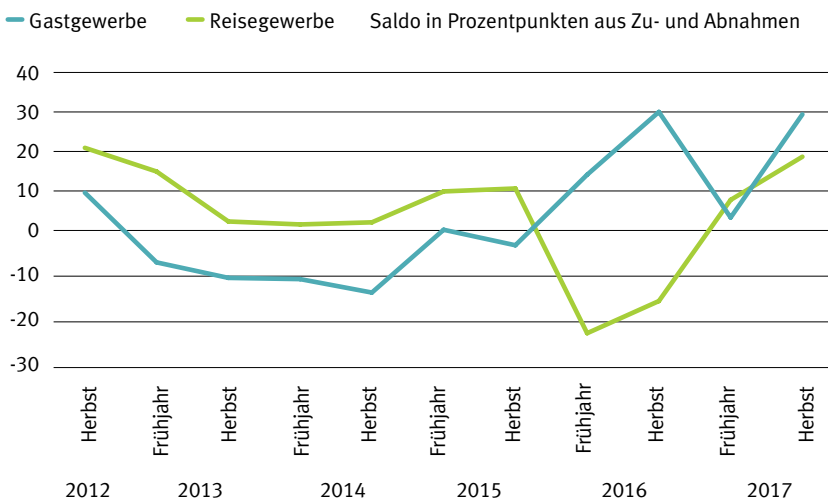


Umsätze im Gast- und Reisegewerbe angestiegen | Preise bleiben stabil

Das Gastgewerbe meldet wieder gute Umsätze. Fast die Hälfte der Teilnehmer (48 %) verzeichnet einen Umsatzanstieg und bei gut einem Drittel (34 %) sind die Umsätze gleich geblieben. Vor allem mit den Geschäftsreisenden (41 %) und Urlaubsreisenden (39 %) ist der Umsatz gestiegen. Im Vergleich zur Frühjahrsumfrage haben sich die Umsätze bei den Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben im Saldo stark verbessert. Auch im Reisegewerbe haben sich die Umsätze erhöht: Bei 38 % der Reisebüros, Reiseveranstalter und Omnibusunternehmen sind die Umsätze angestiegen und bei 43 % gleich geblieben. Das Reisegewerbe profitiert von den Urlaubsreisenden: Fast die Hälfte (47,6 %) der Unternehmen gibt an, mit dieser Gruppe steigende Umsätze zu machen. Die Umsätze mit den Geschäftsreisenden sind bei zwei Drittel der Befragten (67,7 %) gleich geblieben und haben sich bei knapp einem Viertel (23 %) verschlechtert.

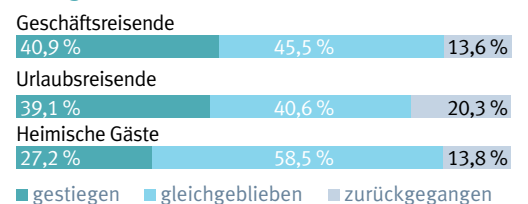
Mehr als die Hälfte der Unternehmen im Gast- (58 %) und Reisegewerbe (59 %) wollen die Übernachtungs- und Verzehrpriese bzw. Verkaufspreise konstant halten. Jeweils 37 % planen allerdings, die Preise zu erhöhen.

Umsatzentwicklung am gesamten Niederrhein

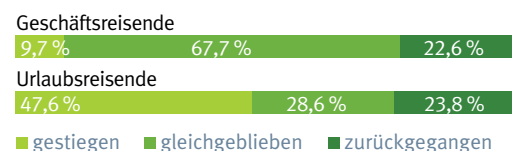


Der Umsatz mit folgenden Gästegruppen ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum

Gastgewerbe



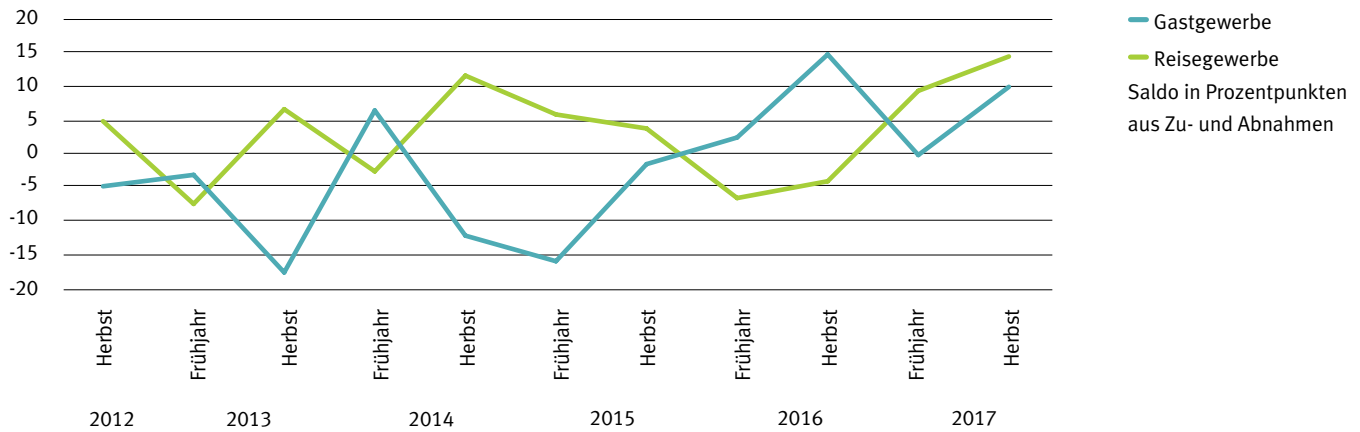
Reisegewerbe



Beschäftigtenentwicklung | Konstante Beschäftigtenzahl

In beiden Branchen wird es hinsichtlich der Beschäftigtenentwicklung kaum Veränderungen geben. Fast drei Viertel der Unternehmen des Gastgewerbes (75 %) und 77 % des Reisegewerbes planen mit einer gleich bleibenden Beschäftigtenzahl. Im Gastgewerbe möchten 18 % und im Reisegewerbe 19 % mehr Beschäftigte einstellen.

Beschäftigtenentwicklung

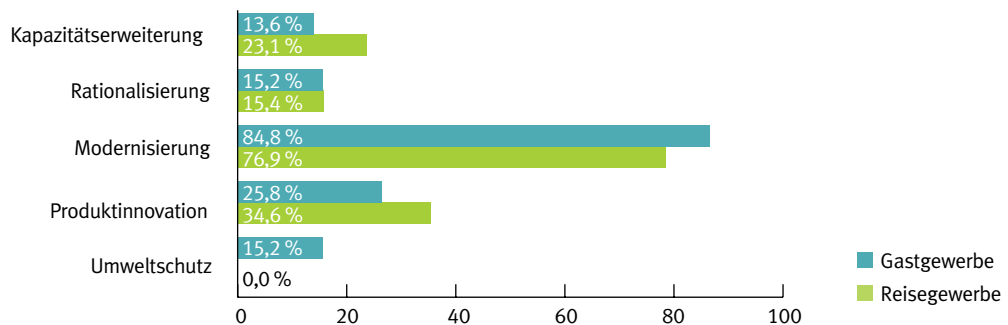


Investitionen | Investitionsbereitschaft bleibt stabil

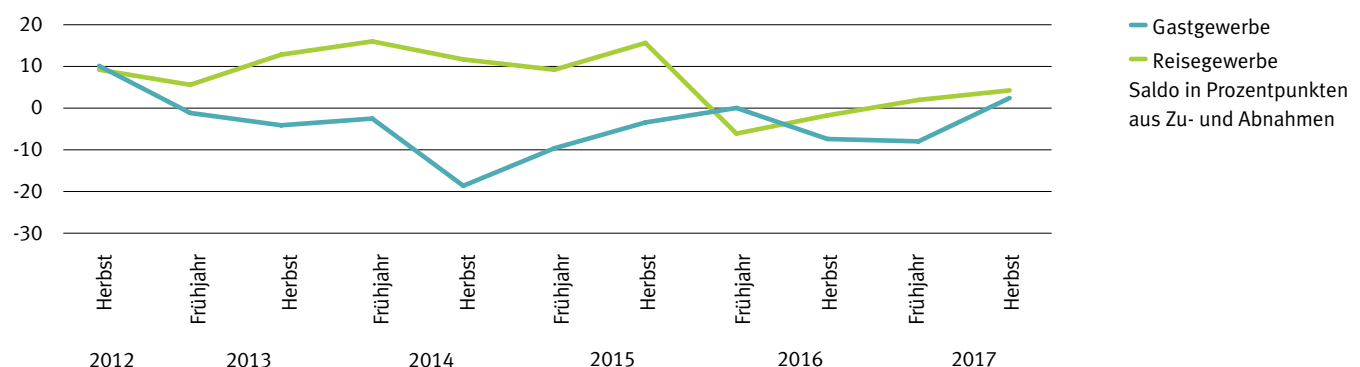
45 % der Unternehmen des Gastgewerbes möchte in gleicher Höhe wie im Vorjahr investieren und 16 % gehen von zunehmenden Investitionen aus. Hauptmotiv für Investitionen bleiben seit Jahren Modernisierungsarbeiten (85 %*). Ein Viertel der Unternehmen wollen nicht investieren. Die Investitionsbereitschaft im Gastgewerbe ist seit fünf Jahren zum ersten Mal wieder im Saldo im positiven Bereich. Im Reisegewerbe herrscht weiterhin eine zurückhaltende Investitionsneigung: Gut ein Drittel (34 %) des Reisegewerbes plant mit Investitionen im gleichen Umfang wie vorher. Die Mehrheit (45 %) wird allerdings keine Investitionen tätigen. Die Investitionsplanungen beziehen sich hauptsächlich auf Modernisierungsmaßnahmen (77 %*). An zweiter Stelle folgen in beiden Branchen Produktinnovationen (Gastgewerbe: 26 %; Reisegewerbe: 35 %).

*Mehrfachnennungen möglich

Investitionen



Investitionen (Saldo)

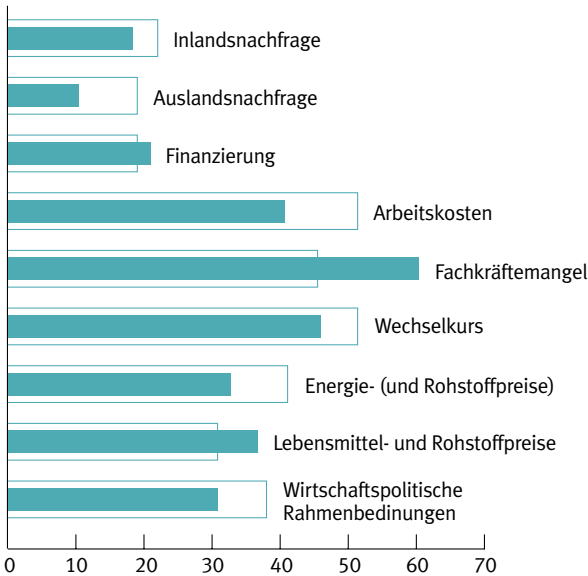


Risiken | Fachkräftemangel, Wechselkurs und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen

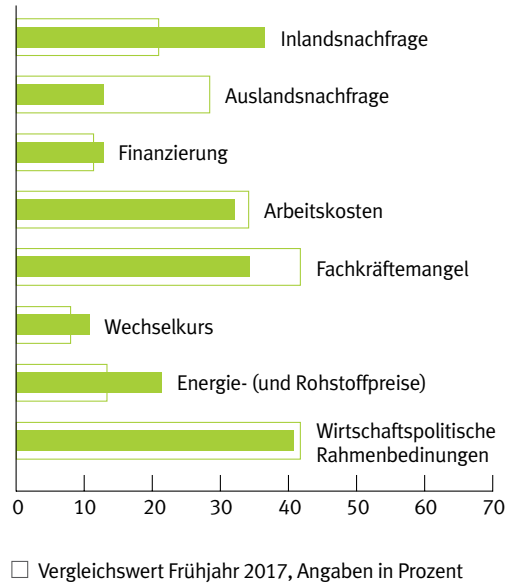
Das Gastgewerbe sieht im Fachkräftemangel (61 %*), im Wechselkurs (46 %*) und in den Arbeitskosten (41 %*) das größte Geschäftsrisiko. Im Vergleich zur Frühjahrsumfrage ist die Sorge um den Fachkräftemangel am meisten angestiegen. Die Mehrheit der Reisebüros, Reiseveranstalter und Omnibusunternehmen sieht Risiken in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (41 %*) und der Inlandsnachfrage (37 %*). Das Risiko der Inlandsnachfrage hat im Vergleich zur Frühjahrsumfrage stark zugenommen.

*Mehrfachnennungen möglich

Risiken im Gastgewerbe



Risiken im Reisegewerbe



Fachkräftemangel | Gastgewerbe kann offene Stellen nicht besetzen

Im Gastgewerbe sehen 61 %* und im Reisegewerbe 35 %* im Fachkräftemangel ein Risiko bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihres Unternehmens. Im Gastgewerbe kann fast die Hälfte der Unternehmen (49%) derzeit offene Stellen (mehr als zwei Monate) nicht besetzen, weil keine passenden Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Knapp ein Drittel (29%) hat derzeit keinen Personalbedarf. Gründe für die offenen Stellen sind nach Meinung der Unternehmer die (unattraktiven) Arbeitszeiten (Wochenend- und Abendarbeit), der schlechte Ruf der Gastronomiebranche, die hohen Hürden bei der Einstellung von ausländischen Arbeitskräften sowie die Vergütung. Im Vergleich zur Umfrage im Herbst 2016 hat sich die Situation im Gastgewerbe stark verschlechtert: Im Vorjahr waren es nur knapp ein Viertel der Unternehmen (24,2%), die offene Stellen nicht besetzen konnten. Das Reisegewerbe sucht derzeit zum größten Teil (61%) kein Personal, aber unter denjenigen, die suchen, kann knapp ein Drittel (28%) offene Stellen nicht besetzen. Die Unternehmer sehen bei der Fachkräftesuche die ländliche Lage des Niederrheins als problematisch an. Weitere Gründe sind die Arbeitszeiten und die Vergütung in der Branche.

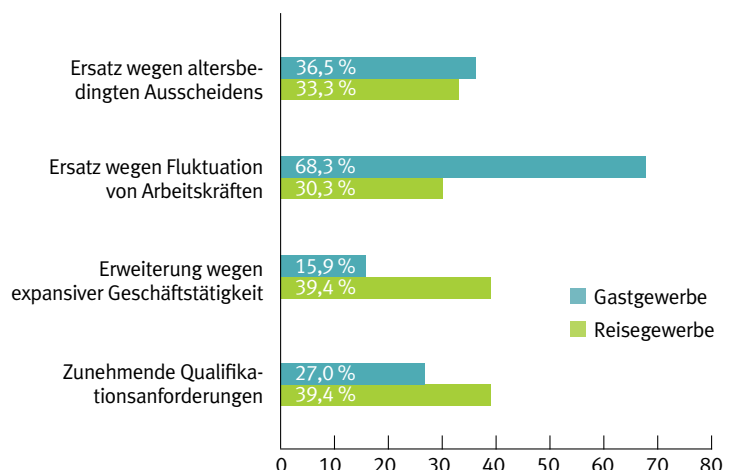
Können Sie offene Stellen (mehr als zwei Monate) nicht besetzen, weil Sie keine passenden Arbeitskräfte finden?

	Gastgewerbe	Reisegewerbe
Ja	48,7 %	27,9 %
Nein, keine Probleme bei der Besetzung	22,4 %	11,6 %
Nein, derzeit kein Personalbedarf	28,9 %	60,5 %

Während man im Gastgewerbe vor allem Fachkräfte aufgrund einer hohen Fluktuation von Arbeitskräften (68 %*) und wegen altersbedingtem Ausscheidens (37 %*) sucht, benötigt das Reisegewerbe Fachkräfte aufgrund von Expansionen (39 %*) und zunehmenden Qualifikationsanforderungen (39 %*).

*Mehrfachnennungen möglich

Aus welchem Motiv suchen Sie Fachkräfte?

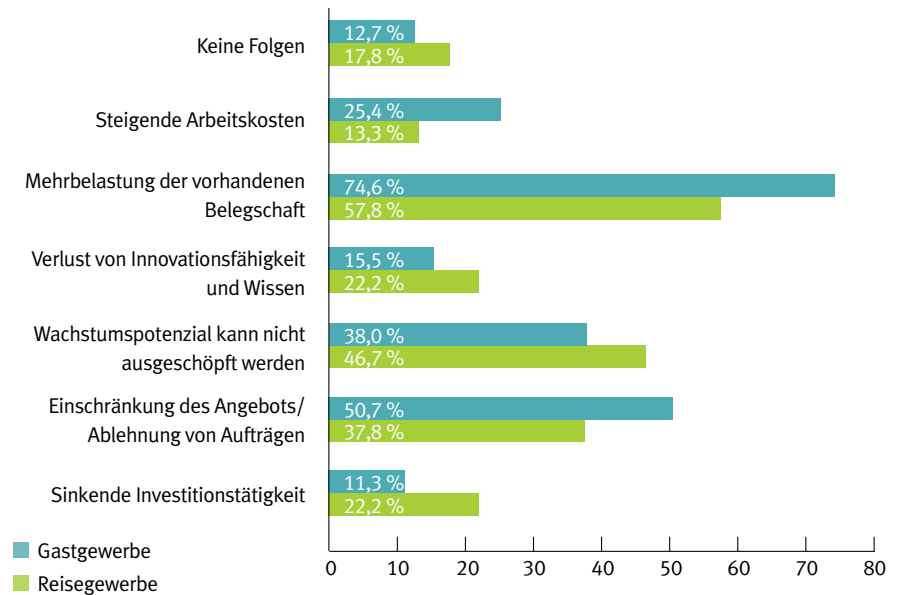


Hauptproblemfeld der Gastronomen und Hoteliers am Niederrhein sind die Personalgewinnung, die bürokratischen Auflagen und gesetzliche Vorgaben. Dies deckt sich auch mit einer aktuellen Umfrage des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands.

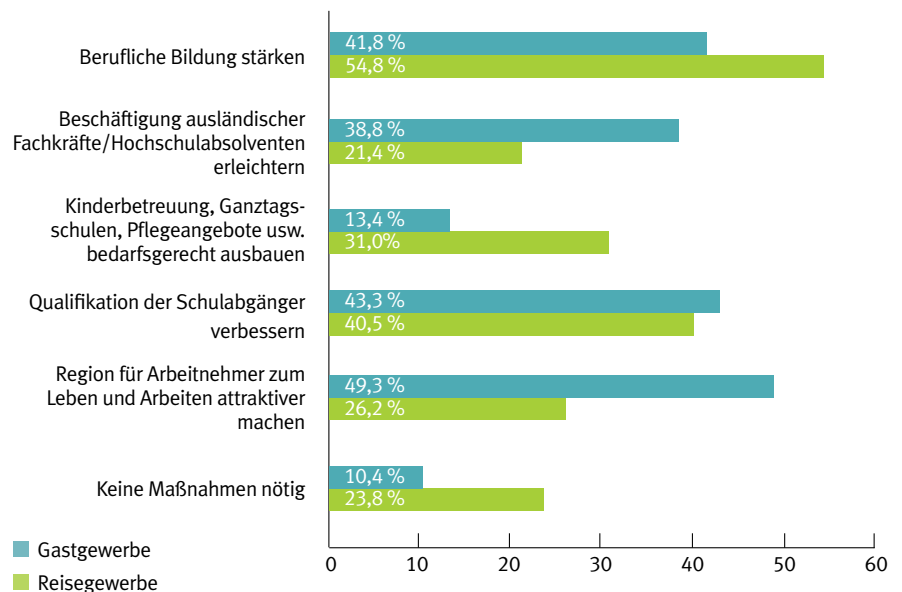
Für die Unternehmen würde ein anhaltender Fachkräftemangel sowohl im Gast- als auch im Reisegewerbe zu einer Mehrbelastung der vorhandenen Belegschaft führen (Gastgewerbe: 75 %*; Reisegewerbe: 58 %*). Im Reisegewerbe könnte dadurch vorhandenes Potenzial nicht ausgeschöpft werden (47 %*) und auch im Gastgewerbe müssten Aufträge abgelehnt oder das Angebot eingeschränkt werden (51 %*), wenn kein passendes Personal gefunden werden kann. Lösungsvorschläge sehen die Gastronomen und Hoteliers darin, die Region für Beschäftigte zum Leben und Arbeiten attraktiver zu machen (49 %*), die berufliche Bildung (z. B. Berufsorientierung an Gymnasien oder Stärkung der Berufsschulen) zu stärken (42 %*) und die Beschäftigung ausländischer Fachkräfte bzw. Hochschulabsolventen zu erleichtern (39 %*). Auch im Reisegewerbe sind die Unternehmen mehrheitlich (55 %*) der Meinung, dass die berufliche Bildung gestärkt werden und die Qualifikation der Schulabgänger (41 %*) verbessert werden müssen. Vom Gastgewerbe werden die bürokratischen Auflagen, gesetzliche Vorgaben wie das Arbeitszeitgesetz, das Baurecht, die Regelungen zur Mehrwertsteuer und das Image der Branche kritisiert. Das Reisegewerbe kritisiert ebenfalls die bürokratischen Auflagen, die gesetzlichen Vorgaben wie das Mindestlohngesetz, das neue Datenschutzgesetz oder die EU-Pauschalreiserrichtlinie, die Insolvenz von Airlines und die weltweiten Krisen und Unruhen.

*Mehrfachnennungen möglich

Welche Folgen würde ein anhaltender Fachkräftemangel für Ihr Unternehmen haben?*



Wie sollten die Rahmenbedingungen verändert werden, um Ihrem Unternehmen bei der Fachkräftesicherung zu helfen?*



Impressum

Saisonumfrage Tourismus am Niederrhein Herbst 2017 Stand Dezember 2017

Herausgeber:

Niederrheinische IHK Duisburg-Wesel-Kleve
und IHK Mittlerer Niederrhein

Ansprechpartnerinnen:

Niederrheinische IHK
Alisa Geimer
Mercatorstraße 22–24
47051 Duisburg
Telefon 0203 2821-257
E-Mail: geimer@niederrhein.ihk.de

IHK Mittlerer Niederrhein

Romy Seifert
Bismarckstraße 109
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 241-135
E-Mail: seifert@moenchengladbach.ihk.de